

Protokoll Nr.	151104-1530-P1
Projekt:	KSTK Wärme LaDaDi
Thema/Veranlassung:	Workshop 2 „Energieeffizienz Gebäude“
Besprechungsort:	Kreishaus Darmstadt-Kranichstein, Jägertorstraße 207, Besprechungsraum 2010c
Besprechungstag:	04.11.2015
Zeit:	13:30 – 16:00 Uhr
Teilnehmer:	Siehe Teilnehmerliste
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmeversorgung <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf, Inhalte, erste Ergebnisse 3. Impulsreferate <ul style="list-style-type: none"> - Werner Eicke-Hennig (Hessische Energiespar-Aktion) - Siegfried Freihaut (Stadt Groß-Umstadt) 4. Diskussion 5. Zusammenfassung 6. Verabschiedung
Verteiler:	Teilnehmer
Ersteller:	IU
Anlagen:	Teilnehmerliste, Präsentationen (IU, Eicke-Hennig, Freihaut)

Büro Darmstadt

Julius-Reiber-Straße 17
D-64293 Darmstadt
Tel. +49(0)61 51/81 30-0
Fax +49(0)61 51/81 30-20

Büro Potsdam

Gregor-Mendel-Straße 9
D-14469 Potsdam
Tel. +49(0)331/505 81-0
Fax +49(0)331/505 81-20

Partner

Dipl.-Ing. Gernod Dilewski
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Gräff
Dr.-Ing. Peter Heiland
Dr.-Ing. Jürgen Neumüller
Amtsgericht Frankfurt PR 1018
Amtsgericht Potsdam PR 33 P

Stadt- und KreisSPK Darmstadt
Kto Nr. 11 003 133
BLZ 508 501 50

Postbank Berlin
Kto Nr. 620 589 101
BLZ 100 100 10

mail@iu-info.de
www.iu-info.de

1 Begrüßung

Herr Rinnenbach begrüßt die Teilnehmer. Nach dem Ausscheiden von Frau Rupp stellen sich Frau Girschick und Herr Rinnenbach als Vertreter des Landkreises kurz den Anwesenden vor.

2 Klimaschutzteilkonzept integrierte Wärmeversorgung

Herr Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Gräff vom Büro INFRASTRUKTUR & UMWELT, Professor Böhm und Partner, Darmstadt (IU) ordnet das Projekt in die Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene ein und gibt einen Überblick über Ablauf und Inhalte des Projektes. Er stellt die Eckdaten zum Wärmeverbrauch und dessen Deckung für die Stadt Groß-Umstadt und die Gemeinde Münster dar.

3 Impulsreferat

Werner Eicke-Hennig (Leiter Hessische Energiespar-Aktion)

Die Hessische Energiespar-Aktion (HESA) ist ein Projekt des Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und wird von der Institut Wohnen und Umwelt (IWU), GmbH, Darmstadt durchgeführt (s.a. <http://www.energiesparaktion.de>).

Herr Eicke-Hennig zeigte auf, welche Möglichkeiten einer stetigen Bürgerinformation für die Energieeinsparung bestehen, und welche Unterstützung die HESA dabei geben kann. Das bestehende Angebot der HESA reicht von Ausstellungen, über unterstützende Pressearbeit bis hin zu Veranstaltungen in Schulen und kann von den Kommunen aktiv genutzt werden.

Herr Eicke-Hennig betont, dass eine erfolgreiche Arbeit in den Kommunen auf Lange Sicht angelegt sein muss. Ein kommunales Leitbild und kommunale Ziele unterstützen dabei die Arbeit der Verwaltung. Darüber hinaus betont er, dass die Ansprache und die Beratung der Bürger zum Thema „energetische Gebäudesanierung“ nicht mit dem „erhobenen Zeigefinger“ erfolgen sollte sondern darauf ausgerichtet sein muss dafür zu werben, dass ohnehin anstehende Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen auch für Maßnahmen zur Energieeinsparung genutzt werden.

Siegfried Freihaut (Stadt Groß-Umstadt)

Herr Freihaut ist bei der Stadt Groß-Umstadt für das Energiemanagement der Kommune zuständig und betreut die Bürger in seiner Tätigkeit als Energieberater. Er stellt am Beispiel einer Familie, die er bereits seit dem Jahr 2000 berät und unterstützt, den Erfolg einer schrittweisen Sanierung dar. Mit sukzessiv durchgeführten energetischen Sanierungsmaßnahmen wurde der Energieverbrauch eines Einfamilienhauses um ca. 80 % gesenkt.

Herr Freihaut hebt die Bedeutung eines bürgernahen und niederschweligen Beratungsangebotes hervor.

Die Präsentationen von Herrn Eicke-Hennig und Herr Freihaut befinden sich im Anhang dieses Protokolls.

4 Diskussion

Im Anschluss an die o.g. Impulsreferate werden die Inhalte diskutiert. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte angesprochen:

- Im Hinblick auf das Thema „Beratung und Information“ wird die Bedeutung „guter Beispiele“ betont.
- Die anwesenden Vertreter der kreisangehörigen Kommunen machen deutlich, dass das Thema Energie und Klimaschutz meist im Tagesgeschäft mit abgewickelt werden muss. Um das Thema in den Kommunen kontinuierlich weiter vorantreiben zu können, würden die Kommunen weitere Hilfestellungen und/oder Unterstützungsleistungen des Kreises begrüßen.
- Beratung und Ansprache der Bürger muss deren Lebenssituation berücksichtigen. Gerade ältere Mitbürger scheuen aus nachvollziehbaren Gründen vor größeren Maßnahmen und Investitionen mit langen Amortisationszeiten zurück.
- Fehlende finanzielle Anreize (teils auch durch mangelnde Information zu Förderungen) hemmen die Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen.
- Die häufig in der Beratung empfohlene „Komplettsanierung“ schreckt auch interessierte Eigentümer eher ab. Hier sollte das Modell der anlassbezogenen und schrittweisen Sanierung (s.o.) stärker in den Fokus gerückt werden.
- Das Thema „Gebäudeenergieeffizienz“ muss ständig ins Bewusstsein der Bevölkerung gerufen werden. Hierzu ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit notwendig, unterstützt durch
 - Internetauftritt
 - Broschüren
 - Informationsveranstaltungen
 - Pressearbeit
 - Kampagnen
- Die Bedeutung eines bürgernahen und niederschweligen Beratungsangebotes wird betont.
- Der Vorschlag einer „anlassbezogenen Information“, wie z.B. die Übergabe von Informationsmaterialien zur energetischen Gebäudesanierung/ Energieeinsparung bei einem Eigentümerwechsel oder an Neubürger, wird überwiegend als sinnvoll (und für die Kommunen machbar) angesehen. Da die Stadt-/Gemeindeverwaltung über einen Eigentümerwechsel informiert werden muss, hat sie somit die Möglichkeit gezielte Informationen (ohne personellen Mehraufwand) an Neueigentümer und oder Neubürger zu verteilen.

Die Erstellung derartiger Informationsmaterialien sprengt aber in der Regel die Möglichkeiten der Kommunen.

- Das Ausstellungs- und Informationsmaterial der HESA wird in einigen Kommunen im Kreis bereits intensiv genutzt. Dies sollte beibehalten und auch in anderen Kommunen genutzt werden.
- Kreis und Kommunen sollten ihre Vorbildfunktion intensivieren und regionale bzw. ortsansässige Unternehmen (z.B. Caparol) – auch im Sinne einer Kofinanzierung von Aktivitäten - noch stärker einbinden.
- Es wird darüber berichtet, dass das kostenlose oder vergünstigte Angebot des Energiepass Hessen der HESA, häufig sehr schleppend läuft. Herr Gräff berichtet von guten Erfahrungen in Zusammenhang mit der Erstellung eines Quartierskonzeptes in Griesheim (und der entsprechenden begleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). In einem anderen Beispiel

wurden sehr hohe Teilnahmequoten durch einen Wettbewerb und die Auslobung einer Preisverleihung (gesponsert durch ein Stadtwerk) erreicht.

- Neben einem breit angelegten, „niederschweligen“ Erstberatungsangebot, sollten in den Kommunen die Arbeit verstärkt in räumlichen Schwerpunkten und/oder mit Kampagnen erfolgen. Durch das Instrument der „energetischen Quartierssanierung“ (Quartierskonzepte gefördert durch die KfW) und/oder Aktionen wie z.B. „Klimakarawane“ kann in besonders relevanten Teilgebieten einer Kommune intensiver gearbeitet werden.
- Die Beratung von Seiten des Handwerks wird teilweise kritisch bewertet. Häufig sind Beratung und Angebote verschiedener Betriebe und Gewerke sehr unterschiedlich, so dass der Gebäudeeigentümer tendenziell bei ihrer Entscheidung verunsichert werden. Die Handwerkskammer ist bestrebt durch ihr Fort- und Weiterbildungsangebot das Beratungsangebot kontinuierlich zu verbessern.

Darüber hinaus trägt die Handwerkerschaft über die Effizienz-Klasse, eine Kooperation der Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main und der entega, zu einem umfassenden und abgestimmten Beratungs- und Dienstleistungsangebot bei (siehe: <http://www.effizienz-klasse.de>).

- Der Landkreis Darmstadt Dieburg hat 2014 „Leitlinien zum nachhaltigen Bauen“ verabschiedet. Diese Leitlinien gelten für alle Neubau- und Sanierungsvorhaben des Da-Di-Werks. Bei Neubauten wird der Passivhausstandard angestrebt, bei Sanierungsmaßnahmen sind Passivhauskomponenten einzusetzen. Generell ist der Landkreis bestrebt KfW55-Standard (oder besser) umzusetzen.

Die Sanierungsaktivitäten des Landkreises sind nicht ohne weiteres als Beispiel für Privathaushalte geeignet, da aus unterschiedlichen Gründen, Sanierungen (z.B. von Schulbauten) häufig als Komplettsanierungen durchgeführt werden. Gleichwohl sollten die Aktivitäten des Landkreises als „gute Beispiele“ kommuniziert werden.

Eine Idee zur besseren Einordnung und Kommunikation dieser energieeinsparenden Aktivitäten bei Sanierung und Neubau der Kreisliegenschaften, wäre z.B. ein Interview mit der HESA und dem Landkreis (hier evtl. der Landrat, indem auf die Sanierungsaktivitäten der Kreisimmobilien, insbesondere der Schulen und die damit verbundenen energetischen Einsparungszahlen hingewiesen und die Übertragbarkeit für die Kommunen und Privathaushalte diskutiert wird.

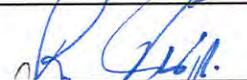
- folgende weitere Vorschläge wurden gemacht:
 - Abwrackprämie für alte Heizanlagen
 - Erstellung einer Gebäudetypologie für den Landkreis

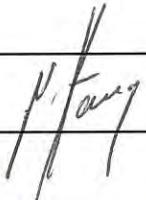
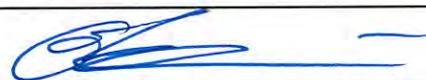
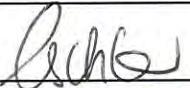
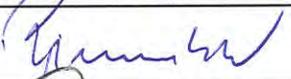
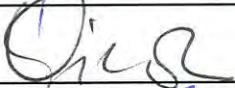
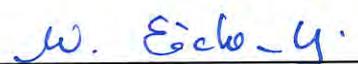
5 Verabschiedung

Herr Gräff weist darauf hin, dass die Anregungen der Diskussion ins Klimaschutzteilkonzept einfließen und in Form von Maßnahmen aufbereitet werden.

Herr Rinnenbach bedankt sich für die Teilnahme und intensive Diskussion aller Beteiligten des heutigen Workshops. Im Hinblick auf den Projektablauf teilt er den Teilnehmern mit, dass die Fertigstellung des Klimaschutzteilkonzepts Wärmenutzung für Ende Dezember 2015 geplant ist.

Fach-Workshop "Energieeffizienz Gebäude" am Mittwoch, 4. November 2015

Name	Institution	Unterschrift
Christel Fleischmann	Landkreis Darmstadt-Dieburg	
Hans-Peter Hörr	Stadt Griesheim	
Erik Hornung	Gemeinde Mühlthal	
Gerald Frank	Gemeinde Münster	
Gioia Meyer	Gemeinde Münster	
Michael Mierzowski	Gemeinde Münster	
Tania Appel	Gemeinde Münster	
Heinz Willi Dubbel	Gemeinde Münster	
Dierk Kallendorf	Gemeinde Münster	
Edmund Galli	Gemeinde Münster	
Roland Trippel	Gemeinde Schaaflheim	
Marion Sund	Gemeinde Seeheim-Jugenheim	
Thomas Schattner	ENTEKA AG	
Peter Werner	Institut Wohnen und Umwelt GmbH	

Norbert Stang	Effizienz:Klasse	
Caroline Will	Effizienz:Klasse	
Jürgen Hein-Benz	e-Netz Südhessen GmbH & Co. KG	
Christopher Sperling	Energiegenossenschaft Odenwald eG	
Matthias Eberling	Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main	
Jens Rothermel	Da-Di-Werk	
Dr. Tamara Eschler	Landkreis Darmstadt-Dieburg	
Roswitha Flemming	Landkreis Darmstadt-Dieburg	
Andreas Rinnenbach	Landkreis Darmstadt-Dieburg	
Christine Girschick	Landkreis Darmstadt-Dieburg	
Hans-Jürgen Gräff	Infrastruktur & Umwelt	
Oliver Loem	Infrastruktur & Umwelt	
Siegfried Freihaut	Stadt Groß-Umstadt	
Hiltrud Knöll	Stadt Groß-Umstadt	
Werner Eicke-Henning	Hessische Energiesparaktion	
Dennis Wrage	Landkreis Darmstadt-Dieburg	